

Aktuelle Marktlage

Auf Erzeugerebene kommen kaum noch alterntige Getreidepartien auf den Markt und auch für die kommende Ernte sind die Erzeuger zurzeit sehr zurückhaltend mit der Vermarktung, besonders in Norddeutschland. Sie spekulieren auf höhere Preise im Jahresverlauf, da in Folge der Trockenheit in vielen Regionen Europas mit geringeren Ernten gerechnet wird. Der Handel und die Mühlen zeigen weiterhin kaum Interesse an alterntigen Weizenpartien. Allerdings geht der Erfassungshandel von relativ geringen Vorräten der Mühlen für das kommende Wirtschaftsjahr aus. Trotzdem hat sich der Handel mit Partien aus der Ernte 2015 kaum belebt, da die Preisvorstellungen zu weit auseinander liegen und die Marktteilnehmer nun die Entwicklung auf den Feldern abwarten.

Der Beginn der Gerstenernte wird Ende nächster Woche erwartet. Obwohl sich die Nachfrage der Mischfutterhersteller nach alterntigem Getreide belebt hat, zogen die Futtergerstenpreise auf Erzeugerebene nur geringfügig an. Die Vorräte der Erzeuger an Futtergerste sind nur noch gering. Gleiches gilt für die Vorräte an alterntigem Körnermais. Bisher wurden vermutlich kaum Partien der heranwachsenden Ernte 2015 kontrahiert. Für Körnermais haben sich die Preise auf Erzeugerebene leicht befestigt, haben aber eher nominellen Charakter. (Quelle: AMI)

Rapskurse überfliegen Marke von 380 EUR/t

Die Pariser Rapsnotierungen haben in den vergangenen Tagen, angetrieben von festen Vorgaben aus Winnipeg und Chicago sowie einem schwachen Euro, kräftig zugelegt. Der Fronttermin übersprang dabei die Marke von

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2014)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 26	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	170,86	170,26	+0,60	↗
Brotweizen	162,20	159,76	+2,44	↗
Brotroggen	128,29	127,95	+0,34	↗
Futterweizen	155,06	153,48	+1,58	↗
Futtergerste	145,49	144,88	+0,61	↗
Braugerste	170,67	176,32	-5,65	↘
Körnermais	152,84	151,73	+1,11	↗
Raps	364,79	365,14	-0,35	↘

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		24.06.2015	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Sep 15	184,25	-0,25	+5,75
Paris Weizen	Dez 15	186,25	+0,00	+6,00
Paris Mais	Aug 15	167,00	+2,75	+4,00
Paris Mais	Nov 15	167,75	+1,50	+4,00
Paris Raps	Nov 15	383,50	+2,00	+8,50
Paris Raps	Feb 16	387,25	+1,50	+8,50

Quelle: AMI/LK/MIO, NYSE Liffe Paris

380 EUR/t. Diese wurde im gesamten Wirtschaftsjahr 2014/15 nicht geknackt. Außerdem entspricht das dem höchsten Niveau seit April 2014.

In Südosteuropa hat die Rapsernte begonnen und mit Spannung wird auf erste Ertragsmeldungen gewartet. Der agrarmeteorologische Dienst der EU-Kommission (MARS) rechnet in seiner aktuellen Schätzung mit einem Durchschnittsertrag in der EU-28 von 33 dt/ha. Das ist „nur“ etwa 1 dt/ha weniger als im Vormonat, was im Hinblick auf die in vielen Regionen sehr ungünstigen Vegetationsbedingungen in den vergangenen Wochen vergleichsweise moderat scheint. So hat MARS der Trockenheit zwar Rechnung getragen, prognostiziert aber nach wie vor Erträge über dem langjährigen Mittel. In Deutschland prognostiziert MARS aktuell einen Durchschnittsertrag von 40 dt/ha und hat damit seine Vormonatsschätzung um fast 10 % gekürzt. Das langjährige Mittel würde so noch um 4 % übertroffen werden. (Quelle: AMI)

Lebhafte Nachfrage nach US-Soja

US-Sojabohnen werden derzeit sowohl im Inland als auch aus dem Ausland rege nachgefragt. Die Verarbeitung läuft bei befriedigenden Margen auf Hochtouren und der Bedarf der Verarbeiter an Rohstoff ist groß, so wie das Interesse an Sojaöl und Sojaschrot. Gerüchte über einen möglichen Streik in Argentinien, der die Verladungen von dort ins Stocken bringen könnte, belebten die ohnehin große Nachfrage nach US-Sojabohnen zusätzlich. Des Weiteren werden auch in den USA - wie in Deutschland in Bezug auf Raps - verstärkt Vermutungen geäußert, dass die Ernte 2014 vielleicht höher eingeschätzt wurde als sie tatsächlich war. So werden die US-Vorräte zum Ende des Wirtschaftsjahres wohl kleiner ausfallen als vermutet. Mit Spannung wird vor diesem Hintergrund die Quartalsschätzung der US-Vorräte am 30.6.2015 erwartet. (Quelle: AMI)

Grafik der Woche

